

Die Bürgergemeinschaft Soziales Miteinander Schuttertal hat sich am Freitag gegründet

Während der Umbau des Gebäudes läuft, ist die Vereinsgründung in trockenen Tüchern: Das Seniorenwohnprojekt Alte Pfarrscheune in Schuttertal kommt weiter voran.



Der Umbau des Gebäudes befindet sich in der Endphase.

Foto: Christoph Breithaupt

Im Rahmen des Seniorenwohnprojekts Alte Pfarrscheune hat sich am Freitagabend der Verein "Bürgergemeinschaft Soziales Miteinander Schuttertal" gegründet. Er wird als Anstellungsträger für die Alltagsbegleiterinnen in der selbstverantworteten Pflegewohngruppe fungieren und soll sich als Dorfgemeinschaft um den Generationenvertrag kümmern. Den Vorsitz übernimmt Ursula Gruninger, die das Projekt von Beginn an begleitet.

Das Projekt

Es begann 2012 mit dem Gedanken, den älteren Menschen zu ermöglichen, in ihrer Heimat zu bleiben, wenn sie sich selbst nicht mehr versorgen können. Getragen vom bürgerschaftlichen Engagement in Kooperation mit der Gemeinde entstand über Jahre das Seniorenwohnprojekt Alte Pfarrscheune. Der Umbau befindet sich nun in der Endphase. Es entstehen eine selbstverantwortete Pflegewohngruppe, zwei Seniorenwohnungen, eine Tagesbetreuung und ein Büro der Nachbarschaftshilfe. Außerdem kann ein Gemeinschaftsraum von örtlichen Institutionen genutzt werden. Die Gründungsversammlung

Rund 50 Interessierte nahmen entsprechend den Pandemie-Verordnungen teil und bezeugten die Unterstützung zur Gründung der Bürgergemeinschaft. Die Atmosphäre in der Versammlung vermittelte das Gefühl, dass im Schuttertal etwas gemeinsam getragenes Großes entsteht. Dabei wurde immer wieder ein Wir-Gefühl deutlich.

Die Stimmen

"Die Bürgerinnen und Bürger haben sich auf den Weg gemacht für die älteren Mitmenschen, gemeinsam mit meinem Vorgänger Carsten Gabbert. Die Schuttertäler sind dafür bekannt, dass sie etwas anpacken und durchziehen, wenn sie es wollen", sagte Bürgermeister Matthias Litterst. "Ihre Motivation hat den Grundstein gelegt", sagte Gabbert an Ursula Gruninger gerichtet. Diese antwortete: "Ich habe das Projekt von Anfang an begleitet, weil es mir sehr am Herzen liegt. Und ich habe kandidiert, weil ich die Verantwortung weiter mittragen möchte".

Die Aufgaben

Zu den Aufgaben der Bürgergemeinschaft zählen die Anstellung von Alltagsbegleiterinnen und einer Präsenzkraft in der Pflegewohngruppe, das Erstellen der Verträge und Dienstpläne, die von Fortbildungen, das Erstellen eines Haushaltsplans, die Organisation einer Tagesbetreuung, die Einrichtung eines Begegnungscafés, die Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe und die Aktivierung von Ehrenamtlichen.

Die weiteren Informationen

Gruninger informierte darüber, dass sich 19 Teilnehmerinnen im Kurs Alltagsbegleitung befänden. Einige hätten sich schon für die Arbeit in der Pfarrscheune angemeldet. Zu den Kosten für einen Platz in der Pflegewohngruppe erklärte sie, dass man mit geschätzten monatlichen 2400 Euro im Bereich regionaler Institutionen liege. Bislang gebe es vier schriftliche Reservierungen, weitere Gespräche seien bereits vereinbart.

Wahlen

Vorsitzende: Ursula Gruninger,
Stellvertreterin: Anja Müllerleile,
Schriftführerin: Franziska Zehnle,
Kassierer: Albert Schätzle,
Beisitzer: Gisela Himmelsbach, Carsten Gabbert, Maria Bauer, Bernhard Griesbaum, Michaela Hummel, Siegfried Hänselmann; Kassenprüferinnen Julia Zehnle, Julia Schraudolph